

PRESSEINFORMATION

Ausstellungen auf St. Egidien:

„Stunde Null – Weihnachten 1945 und 2015 “

Der Norton-Altar von 1945 und der Egidier Flüchtlingsaltar für die Gegenwart.

Nürnberg, St. Egidien. Vom 29. November bis zum 6. Januar 2016 stellt die Gemeinde in der Wolfgangskapelle den Norton-Altar unter Schirmherrschaft von Landesbischof i.R. Dr. Johannes Friedrich aus. Der Altar ist in einem Gemeinschaftsprojekt von Kriegsgefangenen des englischen Lagers Norton für deren Weihnachtsfest 1945 gestaltet worden.

Die Ausstellung wird begleitet von einem Rahmenprogramm und einem Kunstprojekt mit dem äthiopischen Christen Daniel Heeile zusammen mit dem Nürnberger Künstler Harald Kienle, unter Schirmherrschaft des Diakoniepräsidenten Michael Bammessel.

Vor dem Weihnachtsfest 1945 fragten sich einige der Kriegsgefangenen, wie sie das Fest feiern könnten, ohne vom Heimweh überwältigt zu werden und doch mit den Ihren in der Heimat verbunden zu sein, Sieger und Besiegte, Gefangene und Befreite. Der Kunsterzieher Werner Oberle hatte die Idee und gestaltete mit etwa dreißig Mitgefangenen aus einfachstem Material ein eindrucksvolles Weihnachts-Triptychon, einen dreiteiligen Altar, der heute als Norton-Altar bekannt ist. Jeder von ihnen malte die ihm zugewiesene Figur auf einen Streifen Zeichenpapier. Aus Kistenabfällen zimmerte Hans Nickles das Altargehäuse dazu, und Konservendosenblech verwandelte sich in Sterne, Kronen und Gaben der Könige. Entstanden ist ein Werk wie aus einem Guss.

„Das größte Geschenk Englands an Nachkriegsdeutschland war die Einrichtung des Studienlagers “ sagt in einem Interview zur Ausstellung in St. Egidien der Tübinger Theologe Prof. Dr. Jürgen Moltmann. Nach Kriegsende war er zunächst in einem Arbeitslager in Schottland interniert und kam durch glückliche Umstände in das Studienlager. Dort konnte er sein Abitur

nachholen und entschied sich Theologie zu studieren. „Niemals mehr in meinem Leben habe ich so intensiv Theologie gelebt, wie in diesen zwei Jahren “ sagt er im Rückblick. Letztendlich führt er seine Theologie des Kreuzes und der Hoffnung auf die traumatisierenden Kriegs- und positiven Lagererfahrung zurück.

Diese Studienlager, die es ähnlich auch in Rimini und Montpellier gab, waren Wachstumsorte der neuen Elite, die Deutschland geistig und geistlich wieder aufbauen sollte. Ein Projekt für die Zukunft.

Die Schirmherrschaft für die Ausstellung des Norton-Altars hat Landesbischof i.R. Dr. Johannes Friedrich übernommen, dessen Vater, der spätere Theologieprofessor und zeitweilige Rektor der Universität Erlangen D. Gerhard Friedrich, selbst in dem Studienlager inhaftiert und sein Studienleiter war.

Das Kunstprojekt für die Gegenwart:

70 Jahre danach hat der Altar nichts von seiner Strahl- und Aussagekraft verloren. Im Gegenteil: Er ermöglicht einen zweiten Blick auch auf Altäre überhaupt: Die Wünsche und Gebete der Menschen an Gott scheinen in die Bilder gemalt zu sein.

In einem Kunstprojekt wird Harald Kienle zusammen mit dem äthiopischen Flüchtling Daniel Heeile diese Aussagekraft in die Gegenwart übersetzen. Für dieses work in progress hat der Diakoniepräsident Michael Bammessel die Schirmherrschaft übernommen.

Weitere Informationen zum Rahmenprogramm:

Benefizkonzert am Donnerstag, 10. Dezember 2015, 19.00 Uhr

Konzert von Studierenden der Hochschule für Musik Nürnberg für minderjährige Flüchtlinge in Nürnberg.

Ein Gemeinschaftsprojekt von St. Egidien und der Johanniter Hilfsgemeinschaft Nürnberg. Eintritt frei – Spenden für minderjährige Flüchtlinge erbeten.

Musikalische Vespere am Norton-Altar: Adventssamstag, 18 Uhr in der Wolfgangskapelle.

Die Vespere werden musikalisch gestaltet von Schülern des Willstätter-Gymnasiums (Samstag vor dem 1. Advent), des Melanchthon-

Gymnasiums (Samstag vor dem 2. Advent) und vom Egidier Chörlein unter Leitung von Kai Fischer (Samstage vor dem 3. und 4. Advent).

Begegnungsgespräche nach den Adventsvespern, ca. 19 Uhr:

12. Dezember, zusammen mit dem Egidienberg e.V.:

Literaturnobelpreisträgerin Swetlana Alexijewitsch, vorgestellt von Natascha Modienkova, Asylantin aus Weißrussland, und anschl. Gespräch über Flucht und Asyl in Deutschland.

19. Dezember, **Künstlergespräch**

Der Egidier Flüchtlingsaltar 2015, zusammen mit dem Künstler Harald Kienle und den gestaltenden Flüchtlingen.

Thematische Adventsgottesdienste am Norton-Altar: Sonntags, 10.30 Uhr in der Wolfgangskapelle.

Kurzvorträge im Anschluss an die thematischen Adventsgottesdienste am Norton Altar, Beginn jeweils ca. 11.30 Uhr:

1. Advent: *Heilt Kunst??? Kunst heilt!!!*

Prof. Dr. Dr. Günter Niklewski – Chefarzt der Psychiatrie des Nordklinikums Nürnberg.

2. Advent: Buchvorstellung durch Hanna und Uwe Thorbeck des gemeinsam mit Hans Nickles gestalteten Bildbandes zum Norton-Altar.

3. Advent: „*Mein Vater und der Norton-Altar* “

Heiner Nickles im Gespräch mit Pfarrer Martin Brons.

4. Advent: Kunstgespräch am Altar. Der Norton-Altar im Spiegel der Kunstgeschichte

Dorothea Ritter-Sturm M.A., Kunsthistorikerin und Museumspädagogin.

Festgottesdienst am 27. Dezember 2015, 10. 30 Uhr

Der Festgottesdienst mit Landesbischof i.R. Dr. Johannes Friedrich findet am 27. Dezember 2015, um 10.30 Uhr mit Werken für Violine und Klavier von Claude Debussy und Maurice Ravel sowie Oliver Messiaen statt. Messiaen hatte das „Quartett für das Ende der Zeit “ (Quatuor pour la fin du temps – louange à l’ immortalité de Jésus) 1941 im deutschen Kriegsgefangenenlager Stalag (VIII A) in Moys geschrieben.

Jessica Hartlieb - Violine, Stefan Danhof – Klavier.

Ausstellungsinformation Norton-Altar:

St. Egidien, Nürnberg, Wolfgangskapelle

29. November – 6. Januar

Täglich von 13-17 Uhr, außer: 24.-26. und 31. Dezember.

Wochentags ist der Altar geschlossen zu sehen; zu den Adventsvespern am Samstag, zu den Gottesdiensten und Vorträgen sonntags und ab 4. Advent dauerhaft geöffnet.

Weitere Informationen und begleitende Veranstaltungen unter:

www.citykirche-magazin.de/nortonalter; www.egidienkirche.de

Bildband zum Norton-Altar:

Hanna Thorbeck / Hans Nickles, „... und Friede auf Erden “. Der Norton-Altar, Fotos: Heiner Heine, Verlag: SüdOst-Service GmbH, Waldkirchen 2015. ISBN: 978-3-9816855-3-4.

Kontakt:

Pfarrer Martin Brons / Tel.: 0911 / 214-2500

E-Mail: innenstadtpfarramt@nuernberg-evangelisch.de

Das Projekt wird gefördert durch:

